

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Paprikoff sagte mir, es sei für eine europäische Vermittlungsaktion jetzt zu spät und man müsse daher den Krieg beginnen. Die russische Regierung gab Österreich-Ungarn und Deutschland die Versicherung, daß die Mobilisierung in Polen mit der Situation am Balkan gar nichts zu tun habe und nicht gegen die Zentralmächte gerichtet sei. General Schwedow sagte mir, das russische Rote Kreuz habe Vorbereitungen getroffen, falls der Krieg ausbrechen sollte, sofort drei Spitäler ins Feld zu schicken und habe 300 Betten, 9 Ärzte, 28 Krankenschwestern und 55 Wärter bereitgestellt. Der General wünscht, mit dem Roten Kreuz nach Serbien zu gehen, aber er glaubt, daß es gut wäre, wenn die serbische Regierung ihrerseits vorher einen derartigen Wunsch äußern würde.

Nr. 197.

Der serbische Gesandte Spalajkowitsch, Sofia, an das Ministerium des Äußern in Belgrad.

Sofia, den $\frac{21. \text{ September}}{4. \text{ Oktober}}$ 1912.

Bezugnehmend auf Ihr gestriges Telegramm, wegen des Protestes des Herrn Geschoff bei den hiesigen Vertretern des Dreiverbandes anläßlich des von Rußland in Belgrad ausgeübten Druckes, beehre ich mich, folgende Aufklärung zu geben:

Als Herr Daneff vorgestern zu mir kam und von der hiesigen Erregung wegen der Schritte der russischen Regierung in Belgrad sprach, sagte ich ihm, daß auch Herr Geschoff daran eine gewisse Schuld habe, denn er hat am 2. September, als er jene kategorische Unterredung mit Herrn Nekljudow führte — vgl. meinen streng vertraulichen Bericht vom 5. September¹⁾, den ich Ihnen in Belgrad noch durch ein mündliches Referat ergänzte —, unter anderem Herrn Nekldujow gesagt: „Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, Herr Minister, daß Bulgarien gar keine Aktion unternommen wird, wenn es allein bleibt; ich bin jedoch überzeugt, daß Bulgarien nicht allein bleiben wird usw.“ Herr Nekljudow hat dies selbstverständlich sofort seiner Regierung mitgeteilt und in Petersburg ist man sofort zu dem Schlusse gelangt, daß man jetzt auf Serbien besonders einwirken müsse, um auf diese Art Bulgarien zu isolieren²⁾!

Herr Daneff, dem diese Erklärung Geschoffs schon von früher her bekannt war, sagte mir sogleich, daß Geschoff den Fehler dadurch gutmachen muß, daß er *im Namen der bulgarischen Regierung* den Vertretern der Mächte des Dreiverbandes und vornehmlich Rußland er-

¹⁾ Dieser Bericht ist in dieser Aktensammlung nicht enthalten.

²⁾ Spitzfindigkeiten.